

Fatima-Sühneandacht 2019

5 Monate hintereinander, jeweils an einem ersten Samstag

Beginnend mit Samstag

Wer? von.....

Warum? Was ist die Intention?

Weil Sie es so will, aus Liebe zu Jesus, **zur Sühne für die 5 typischen Lästerungen gegen das Unbefleckte Herz Mariens,**



(1) gegen die Unbefleckte Empfängnis, (2) gegen Ihre immerwährende Jungfräulichkeit, (3) gegen Ihre göttliche Mutterschaft und gegen Ihre Mutterschaft unseres geistlichen Lebens, (4) gegen die Versuche in die Herzen der Kinder öffentlich die Gleichgültigkeit, Verachtung oder gar den Hass gegen Sie zu säen, (5) die Beleidigungen in Ihren Heiligen Bildern, schließlich **zur Rettung der Seelen.**

- Samstag, der 2. Februar 2019 (Maria Lichtmess)
- Samstag, der 2. März 2019
- Samstag, der 6. April 2019
- Samstag, der 4. Mai 2019
- Samstag, der 1. Juni 2019
- Samstag, der 6. Juli 2019
- Samstag, der 3. August 2019
- Samstag, der 7. September 2019
- Samstag, der 5. Oktober 2019
- Samstag, der 2. November 2019 (Allerseelen)
- Samstag, der 7. Dezember 2019

Was genau ist zu tun? Worin besteht die Andacht?

- *1.) Sakramentale Beichte*
- *2.) Heilige Kommunion*
- *3.) Rosenkranzgebet*
- *4.) 15 Minuten Betrachtung eines Rosenkranzgeheimnisses*
- *5.) Die Absicht, damit Sühne zu leisten*

Häufige Fragen dazu

Ad 1.) Ich habe keine Gelegenheit regelmäßig an einem Samstag zu beichten. Was kann ich tun?

Im Notfall kann ich bis zu 8 Tagen vor dem Samstag beichten. Ich brauche jedenfalls dazu die Absicht, dem Unbefleckten Herzen Mariens Sühne zu leisten.

Ad 2.) Ich gehe regelmäßig zu Bußgottesdiensten. Das genügt ohnehin, oder?

NEIN. Der Stand der Heiligmachenden Gnade ist Voraussetzung für jede Kommunion. Die Sühnekommunion ist der wesentliche Akt der Sühneandacht. Die Sakramentale Beichte ist die unabdingbare Voraussetzung dazu.

Ad 2.) Ich gehe ohnehin jeden Samstag zur Heiligen Messe. Das wird wohl reichen, oder?

NEIN. Die Kommunion soll speziell der Muttergottes aufgeopfert werden, d.h. ich gehe mit der Absicht zur Kommunion, damit für die Lästerungen gegenüber der Muttergottes Sühne zu leisten, indem ich Ihr das Kostbarste aufopfere, Ihren Sohn Jesus.

Ad 3.) Kann ich auch etwas Anderes beten? Muss es ein ganzer Rosenkranz sein? Ein einfaches Vater Unser genügt doch, oder?

NEIN. Das Rosenkranzgebet ist das erste Mittel der Wahl nach der Eucharistischen Liturgie um den Glauben zu stärken und zu bewahren. In Russland, als der Glaube verboten war, haben sich dort etwa die alten Omas (Babuschkas) jahrzehntelang mit dem Rosenkranz über Wasser gehalten. Schwester Lucia, eine der SeherInnen von Fatima, sagt: „Allein die Tatsache, dass sie den Rosenkranz zur Hand nehmen, ist schon eine Erinnerung an Gott, an das Übernatürliche.“ [...] Das Rosenkranzgebet „führt unseren Geist auch am besten hin zu den Mysterien des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe. [...] „tägliche geistliche Nahrung“.

Ad 4.) Wozu betrachten auch noch? Ich bete den Rosenkranz ohnehin immer andächtig.

Eine Sühneandacht darf ein bisschen mühevoll sein. Das hilft uns zu begreifen, dass wir mit Maria Immaculata ins Gespräch kommen wollen, und nicht länger „plappern wie die Heiden“. Wir erkennen, dass wir so auf dem schnellsten Weg in Jesu Arme kommen.

Die Verheißung:

Muttergottes: „Ich verspreche, dass ich all jenen in der Todesstunde mit allen Gnaden beistehe, die für das Heil dieser Seelen notwendig sind.“